

# SANIERUNGSFAHRPLAN-BW

Sehr geehrte/r Anrede

## Weniger Verbrauch, mehr Komfort

Energetisch sanieren – das bedeutet für Sie weniger Heizkosten, mehr Wohnkomfort, mehr Behaglichkeit in Ihrem Zuhause. Kalte Fußböden, Zugluft und Unbehaglichkeit gehören in einem sanierten Haus der Vergangenheit an. Eine energetische Sanierung schützt auch die Bausubstanz und sichert langfristig den Marktwert und die Vermietbarkeit Ihrer Immobilie. Und: Sie leisten einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz und schonen Ressourcen.

## In Ihrem Haus ist eine energetische Sanierung auch aus weiteren Gründen sinnvoll:

→ Investitionen in Energiesparmaßnahmen führen zu deutlich höherer Kostensicherheit. Denn Energiekosten werden zukünftig deutlich steigen, sind aber auch schwer vorhersagbar. Da Ihr Gebäude entsprechend alt ist, stehen immer wieder Renovierungen und Sanierungen an, diese sollten auch in Hinblick auf die zu erwartenden, steigenden Energiekosten ausgeführt werden.

Straße Haus Nr.  
89520 Heidenheim / Schnaitheim

**einseitig angebautes Zweifamilienhaus (19)**  
Baujahr: **1900**  
Beheizbare Wohnfläche: **219 m<sup>3</sup>**  
Wohneinheiten: **2**

Eigentümer/in oder  
vertretungsberechtigte Person:

Adresse Eigentümer/in oder bei  
WEG der vertretungsberechtigten  
Person, falls abweichend:  
[Eigentümerstrasse eintippen]  
[Eigentümerort eintippen]

## Sanierung mit System statt „Löcher stopfen“

Um den Energiebedarf in Ihrem Gebäude wirkungsvoll zu senken, müssten mehrere Bauteile modernisiert werden: beispielsweise Heizkessel, Außenwände, Dach, Kellerdecke und Fenster. Wenn Sie diese Arbeiten nicht auf einmal angehen können, führt Sie auch eine schrittweise Sanierung zum Ziel. Bei dieser Vorgehensweise müssen allerdings bei jedem Schritt schon die nächsten Schritte bedacht werden, damit auch alle Maßnahmen zueinander passen. Das wird Ihnen auf den folgenden Seiten erläutert.

Der Sanierungsfahrplan weist Ihnen den Weg zu einem energieeffizienten und zukunftsfähigen Gebäude. Es ist zwar noch eine lange Zeit bis 2050, aber Bauteile von Gebäuden haben häufig eine Lebensdauer von 40 Jahren und mehr: Mit den Baumaßnahmen von heute beeinflussen wir unseren Energieverbrauch in der Zukunft. Allerdings gilt: Dämmstoffe und Heiztechnik werden sich in den kommenden Jahren weiterentwickeln, Kosten und Fördermittel werden sich verändern. Daher sollten Sie vor der Ausführung der einzelnen Schritte immer eine sorgfältige Planung nach dem jeweiligen Stand der Technik vornehmen lassen.

## Wie sparsam soll Ihr Gebäude werden?

Wenn Sie nur nach den heute gültigen Mindestanforderungen sanieren, ist der energetische Standard Ihres Gebäudes in wenigen Jahren schon wieder veraltet. Es lohnt sich daher, vorausschauend zu handeln. Der Bund setzt mit der Förderung von „KfW-Effizienzhäusern“ vorbildliche energetische Standards. Je besser Sie modernisieren, umso mehr Förderung können Sie erhalten. Mit diesem Sanierungsfahrplan schlage ich Ihnen als Energieberater die optimalen Maßnahmen für Ihr Gebäude vor.

## Darum ist Ihr Beitrag zum Klimaschutz so wichtig!

Die Beheizung der Gebäude in Deutschland ist für einen großen Teil der Treibhausgase verantwortlich. Gas und Öl sind außerdem begrenzt vorhandene Energierohstoffe. Deshalb hat die Bundesregierung beschlossen, dass der deutsche Gebäudebestand bis zum Jahr 2050 nahezu klimaneutral werden soll. In Baden-Württemberg hat die Landesregierung das Ziel, bis zum Jahr 2050 die Treibhausgasemissionen um 90% gegenüber 1990 zu verringern, im Klimaschutzgesetz verankert.

Für das mir entgegengebrachte Vertrauen bedanke ich mich. Als Energieberater verstehe ich mich als Ihr neutraler Partner in Sachen Energieeinsparung und Umweltschutz und stehen Ihnen für weitere Fragen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Günther Kunert

Nattheim, 17.01.2018

Ort, Datum

Unterschrift, Stempel

Erhalten am

Heidenheim, 18.01.2018

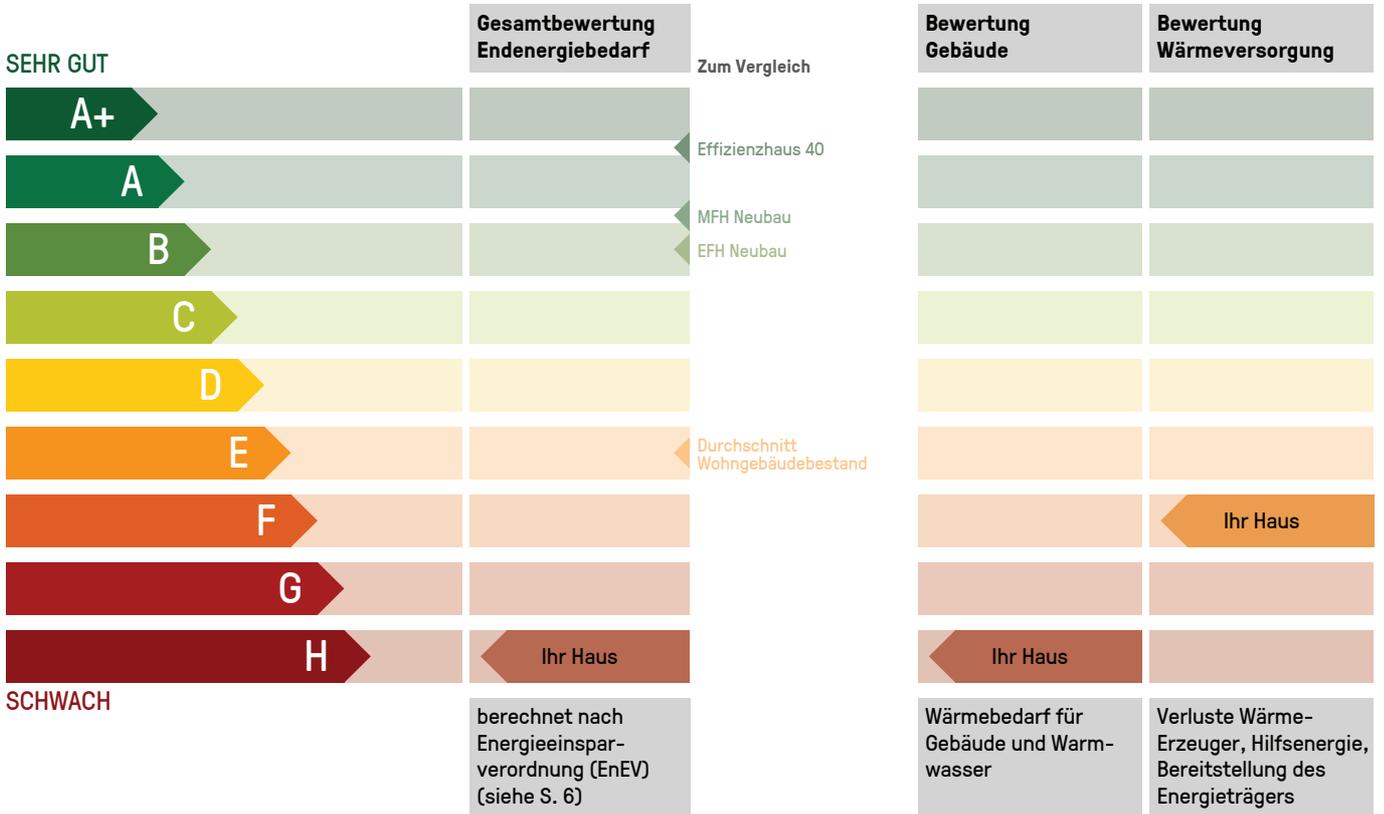
Ort, Datum

Unterschrift

# IHR GEBÄUDE HEUTE

- Maßnahme: IST-Zustand des Gebäudes
- Gebäudehülle: einseitig angebautes Zweifamilienhaus mehrfach erweitert / umgebaut.
- Heizungsanlage: Erdgas-Kessel-Sonstige (0 KW, 2000), unverändert.
- Ihr Primärenergiebedarf: 327 kWh/m²a
- Ihr Endenergiebedarf: 296 kWh/m²a

## Energetische Bewertung Ihres Gebäudes



Die modellhaft ermittelten Vergleichswerte der Gesamtbewertung beziehen sich auf Gebäude, in denen die Wärme für Heizung und Warmwasser durch Heizkessel im Gebäude bereitgestellt wird. Soll ein Energieverbrauch eines mit Fern- oder Nahwärme beheizten Gebäudes verglichen werden, ist zu beachten, dass hier normalerweise ein um 15 bis 30 % geringerer Energieverbrauch als bei vergleichbaren Gebäuden mit Kesselheizung zu erwarten ist. Die Bewertung der Wärmeversorgung umfasst neben der Effizienz des Wärme-erzeugers auch den Anteil erneuerbarer Energien, die primären energetischen Verluste und den Hilfsenergieeinsatz und ist zudem auf eine Skala von A+ bis H abgestimmt. Daher ist kein Vergleich mit dem europäischen Heizungslabel möglich.

## Heizkosten

Ihre Energiekosten und Verbrauch für Heizung und Warmwasser betragen in den letzten Jahren durchschnittlich 5.727 Euro pro Jahr bei einem Verbrauch von 71.833 kWh. Wenn sich die Energiepreise in Zukunft so weiterentwickeln wie in den letzten Jahren, dann werden Ihre Brennstoffkosten in 25 Jahren sogar 13.534 Euro pro Jahr betragen (Annahme: 3,5 % Preissteigerung). Die Heizkosten würden sich bis dahin auf rund 223.066 Euro summieren.

## Sanierungsfahrplan

Auf den folgenden Seiten finden Sie einen Vorschlag für einen Sanierungsfahrplan mit einer sinnvollen Reihenfolge von Maßnahmenpaketen, die Ihnen helfen, die Heizkosten um rund 37 % und den Primärenergiebedarf um rund 37 % zu reduzieren. Die einzelnen Schritte sind so gewählt, dass sie aufeinander aufbauen. Dadurch werden schon beim ersten Schritt alle folgenden Schritte bedacht und vorbereitet.

Die empfohlenen Zeitpunkte richten sich nach den Instandhaltungen, die ohnehin durchgeführt werden müssen. Dadurch werden unnötige Kosten vermieden.

# ÜBERBLICK

HEUTE



<b>Jährliche Energiekosten</b>	5.727 €
<b>Jährliche CO<sub>2</sub>-Emissionen</b>	16.716 kg

■ Errechnet  
■ Aktueller Verbrauch (letzte 3 Jahre)

HEUTE

## Sanierung in einem Zug

Sie können die Sanierung in einem Zug umsetzen. Dies erspart mehrfache Kosten für Baustelleneinrichtung, vereinfacht die Schnittstellen und Bauausführung und ermöglicht eine optimale Ausnutzung von Fördermitteln. Allerdings müssen einzelne Bauteile vor Ende der Lebensdauer erneuert werden. Sie erhalten dann eine Gesamtförderung von 11.700 Euro.

## Schrittweise Sanierung

Sie können die Sanierung schrittweise in Maßnahmenpaketen durchführen. Hier schlagen wir Ihnen eine optimale Reihenfolge vor. Auf den folgenden Seiten lesen Sie, was Sie dabei beachten müssen.

1 EWärmeG	<b>H</b>	<b>Heizung, Maßnahme: Heizung austauschen.</b>	Investition/davon für Energiesparmaßnahmen	12000/12000
			Förderung	1200
			Empfohlener Zeitraum	2017-2020
2 EWärmeG	<b>F</b>	<b>Fenster und Fassade, Maßnahme: Fenster austauschen UND Fassade dämmen.</b>	Investition/davon für Energiesparmaßnahmen	55000/40000
			Förderung	5500
			Empfohlener Zeitraum	2020-2030
3 EWärmeG	<b>F</b>	<b>Dach, Maßnahme: Dach dämmen</b>	Investition/davon für Energiesparmaßnahmen	50000/40000
			Förderung	5000
			Empfohlener Zeitraum	2021-2040

ZIEL



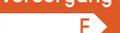
<b>Jährliche Energiekosten Ziel (ohne Energiepreissteigerung)</b>	3.634 €
<b>Jährliche Energiekosten Ziel (mit 3,5 % Energiepreissteigerung, 2043)</b>	8.588 €
<b>Jährliche CO<sub>2</sub>-Emissionen (mit heutigem Strommix)</b>	10.530 kg

■ Errechnet, in heutigen Preisen  
■ Einsparung gegenüber heute

ZIEL

## DIE SCHRITTE IM DETAIL

<b>1</b>  Gesamt  Gebäude  Wärme- versorgung 	<b>Heizung, Maßnahme: Heizung austauschen.</b>	
	→ Austauschen der Heizungsanlage, wenn möglich PV u/o Solar	
	<b>Empfohlener Zeitraum</b>	2017-2020
	<b>Energiebedarf</b>	Primärenergie: 308 kWh/m <sup>2</sup> a      Endenergie: 278 kWh/m <sup>2</sup> a
	<b>Investition/davon für Energiesparmaßnahmen</b>	12000/ 12000
	<b>Fördermittel</b>	KfW z.Zt. 10% der Investitionssumme und 50 % der Gebäudeenergieberaterkosten.
	<b>Begründung</b>	Da Ihre Heizung zwischenzeitlich stark reparaturbedürftig ist, sollte diese, entgegen den üblichen Gepflogenheiten in Bezug auf die energetische Betrachtung des Gebäudes, vorrangig ausgetauscht werden.
	<b>Zu beachten</b>	Heizkörper sind mit ausreichend Abstand zu montieren, damit die Wand dahinter später noch von innen gedämmt werden kann, ggf. sind die Heizkörper auf Stützen zu stellen. Die Regelung des vorhandenen Wärmeerzeugers ist anzupassen. Dabei ist vor allem die Heizkurve auf geringere Vorlauftemperaturen einzustellen, ein hydraulischer Abgleich der Heizkreise durchzuführen. Eventuell kann auch die Leistung der Heizkreispumpe reduziert werden.
	<b>Komfortsteigerung</b>	

<b>2</b>  Gesamt  Gebäude  Wärme- versorgung 	<b>Fenster und Fassade, Maßnahme: Fenster austauschen UND Fassade dämmen.</b>	
	→ Austauschen der "alten" Fenster und dämmen der Fassadenfläche am Altbestand.	
	<b>Empfohlener Zeitraum</b>	2020-2030
	<b>Energiebedarf</b>	Primärenergie: 208 kWh/m <sup>2</sup> a      Endenergie: 188 kWh/m <sup>2</sup> a
	<b>Investition/davon für Energiesparmaßnahmen</b>	55000/ 40000
	<b>Fördermittel</b>	KfW z.Zt. 10% der Investitionssumme und 50 % der Gebäudeenergieberaterkosten.
	<b>Begründung</b>	Fenster sollten keinen besseren U-Wert als die Wände haben. Es ist zu empfehlen die Fenster Erneuerung zusammen, oder zumindest zeitnah, mit der Fassadendämmung auszuführen, ansonsten besteht die Gefahr der Schimmelbildung. Weiterhin kann im Detail, ein besserer Anschluss an die Bauteile hergestellt werden und es besteht die Möglichkeit, die Fenster in die "Dämmebene" zu integrieren. Sollte ein Fassadenanstrich anstehen, empfiehlt sich die Investition in die Fassadendämmung, da durch die sog. "Sowieso-Kosten" für den Fassadenanstrich, sich die Investition in die Wärmedämmung innerhalb kurzer Zeit amortisiert.
	<b>Zu beachten</b>	Der wärmebrückenfreie Anschluss an die spätere Schrägdachdämmung ist vorzubereiten. Der Dachkasten an der Traufe ist zu öffnen und die Dämmung zwischen den Sparren bis auf die Mauerkrone zu verlegen. Am Ortgang der Giebelwand ist das Ortgangbrett zu entfernen und falls noch nicht vorhanden der obere Abschluss der Giebelwand soweit wie möglich zu dämmen. Prüfen, ob die Fensteranschlüsse/Türanschlüsse entfernt werden, damit Fenster/Türen zukünftig an die Vorderkante des Mauerwerks gesetzt werden können. Die vorhandenen Rollladenkästen können entfernt werden und neue Rollläden in das WDVS integriert werden. An Stelle der alten Rollläden werden Dämmstoffteile eingesetzt. Wenn die Fenster/Türen zu einem späteren Zeitpunkt in derselben Einbauebene montiert werden sollen, so ist die Laibungsdämmung witterungs- und schlagregensicher mit diffusionsoffener Fuge an die vorhandenen Fenster anzuschließen. Die Wärmebrücken und Anschlüsse an Leibung, Brüstung und Sturz sind auch für den Zwischenzustand bis zur Dämmung der Außenwände so auszuführen, dass der Mindestwärmeschutz und Feuchteschutz eingehalten wird. Wenn mehr als ein Drittel der Fenster ausgetauscht werden, ist ein Lüftungskonzept nach DIN 1946-6 zu erstellen. Das Lüftungsverhalten muss ggf. geändert werden, da das Gebäude wesentlich dichter ist als zuvor. Eskann erforderlich sein, mehrmals täglich über Fenster zu lüften.
	<b>Komfortsteigerung</b>	

<div style="text-align: center; font-size: 2em; font-weight: bold;">3</div> <div style="background-color: #90EE90; padding: 2px; display: inline-block; border: 1px solid black;">Ewärmeg</div> <div style="text-align: center; border: 1px solid black; width: 40px; height: 40px; margin: 5px auto;"> </div> <div style="margin-top: 10px;"> <p>Gesamt <span style="float: right;">F</span></p> <p>Gebäude <span style="float: right;">F</span></p> <p>Wärmeversorgung <span style="float: right;">F</span></p> </div>	<b>Dach, Maßnahme: Dach dämmen</b>	
	→ Dach dämmen, Aufsparrendämmung	
	<b>Empfohlener Zeitraum</b>	2021-2040
	<b>Energiebedarf</b>	Primärenergie: 205 kWh/m²a      Endenergie: 185 kWh/m²a
	<b>Investition/davon für Energiesparmaßnahmen</b>	50000/ 40000
	<b>Fördermittel</b>	KfW z.Zt. 10% der Investitionssumme und 50 % der Gebäudeenergieberaterkosten.
	<b>Begründung</b>	Wenn eine Dachdeckung ansteht, ist es zu empfehlen, die Dachdämmung zu verbessern, Da auch hier, wie beim der Fassade, durch die sog. "Sowieso-Kosten" für die Dachdeckung, sich die Investition in die Wärmedämmung innerhalb kurzer Zeit amortisiert.
<b>Zu beachten</b>	Der Dachüberstand ist so auszuführen, dass das zukünftige WDVS ausreichend überdeckt wird. Ggf. ist die Untersicht des Dachüberstands mit einer temporären Verkleidung zu versehen. Die Fallrohranschlüsse am Boden müssen schon das Maß des späteren WDVS berücksichtigen. Die Regelung des vorhandenen Wärmeerzeugers ist anzupassen. Dabei ist vor allem die Heizkurve auf geringere Vorlauftemperaturen einzustellen, ein hydraulischer Abgleich der Heizkreise durchzuführen und Eventuell kann auch die Leistung der Heizkreispumpe reduziert werden. Die Heizkreistemperaturen sind abzusenken. Grundsätzlich sollte nach Dämmmaßnahmen geprüft werden, ob die Leistung der einzelnen Heizkörper zu den verminderten Raum-Heizlasten passt und ggf. ein hydraulischer Abgleich durchgeführt werden. Wenn in einem Einfamilienhaus mehr als ein Drittel der Dachfläche abgedichtet wird, ist ein Lüftungskonzept nach DIN 1946-6 zu erstellen. Die Frisch- und Fortluftdurchlässe für die spätere Lüftungsanlage sind in der Dachabdichtung vorzusehen. Ggf. können Lüftungskanäle innerhalb der Dämmschicht verlegt werden. Alle Bauteilanschlüsse im Dachraum sind so herzustellen, dass die Dichtheit im Dachraum den höheren Vorgaben bei kontrollierter Wohnraumlüftung genügt. Die Dichtheit sollte schon während der Arbeiten geprüft werden, um ggf. nachbessern zu können. Das Lüftungsverhalten muss ggf. geändert werden, da das Gebäude wesentlich dichter ist als zuvor. Es kann erforderlich sein, mehrmals täglich über Fenster zu lüften.	
<b>Komfortsteigerung</b>		

## WAS SIND DIE NÄCHSTEN SCHRITTE?

1. Planen Sie Ihre Sanierungsmaßnahmen. Ein erfahrener Planer unterstützt Sie dabei.
2. Beantragen Sie Fördermittel mit Ihrem Planer.
3. Setzen Sie die geplanten Maßnahmen mit erfahrenen Handwerkern um.
4. Freuen Sie sich auf Ihr "neues" modernisiertes und sparsames Haus.

## WO FINDEN SIE WEITERE INFORMATIONEN?

Das Programm Zukunft Altbau informiert Sie neutral und kompetent über das Thema energetische Gebäudesanierung und die nächsten Schritte einer Sanierung. Unter [www.zukunftaltbau.de](http://www.zukunftaltbau.de) oder am kostenfreien Beratungstelefon 08000 / 123333 erhalten Sie detailliert Auskunft zu Dämmmaßnahmen, Heiztechniken und Fördermitteln und weiteren Ansprechpartnern in der Region.

Die Broschüre "Sanierungsleitfaden Baden-Württemberg - Erfolgreich Sanieren in 10 Schritten" unterstützt Sie in den einzelnen Stufen. Sie erhalten Sie unter [www.sanierungsleitfaden-bw.de](http://www.sanierungsleitfaden-bw.de).



### Erläuterung zum Sanierungsfahrplan

- Die Farbe symbolisiert die Effizienzklasse Ihres Gebäudes: Rot steht für hohen Energiebedarf, grün für niedrigen Energiebedarf.
- Die Energieeffizienzklasse Ihres Gebäudes wird mit drei Effizienzklassen dargestellt (Abb.1): die erste Effizienzklasse bezieht sich auf Ihren Bedarf an Gas, Öl, Pellets, Strom usw. für Heizen und Warmwasser, den sogenannten "Endenergiebedarf". Sie ist in Immobilienanzeigen anzugeben, aber berücksichtigt nicht die Preis- und Schadstoffunterschiede zwischen den verschiedenen Brennstoffen. Die zweite Effizienzklasse zeigt, wie hoch die Wärmeverluste des Gebäudes und der Warmwasserbereitung sind. Die dritte bewertet die Effizienz des Wärmeerzeugers, der Pumpen und Ventilatoren, sowie den Ressourceneinsatz für Herstellung und Transport des Brennstoffs oder Energieträgers. Da Energieträger zunehmend mit erneuerbaren Energien bereitgestellt werden, wird sich dieser dritte Kennwert in Zukunft weiter verbessern.
- **Übrigens:** Es kann sein, dass ihr Endenergiebedarf durch eine Sanierungsmaßnahme ansteigt (zum Beispiel, wenn Sie von einem Ölkessel auf einen klimafreundlichen, aber etwas weniger effizienten Holzkessel umschwenken). Die Effizienzklasse des Wärmeerzeugers wird trotzdem besser, da Sie keine erschöpflichen Energierohstoffe mehr benötigen.
- Das Symbol beschreibt die Maßnahmen, die in einer Stufe umgesetzt werden sollen (zum Beispiel Dämmung des Daches wie in Abb.2).
- Die Berechnung der Energiekosten erfolgt mit dem nach dem Energieeinsparverordnung ermittelten Endenergiebedarf und dem Energiepreis aus Ihren aktuellen Energierechnungen. Sie weichen sicherlich von Ihren tatsächlichen Heizkosten ab. Die Berechnung des Energiebedarfs berücksichtigt für ganz Deutschland ein einheitliches Klima und ein durchschnittliches Nutzerverhalten. Dadurch können alle Gebäude in Deutschland energetisch einheitlich bewertet werden, zum Beispiel für den Energieausweis oder für Fördermittel.
- Die aktuellen Energiekosten weichen auch auf Grund des individuellen Nutzerverhaltens und anderer Effekte von diesen Berechnungsergebnissen ab. Dies hat Einfluss auf die Wirtschaftlichkeit der Energiesparmaßnahmen. Bei geringerem Energieverbrauch werden in der Regel auch geringere Energieeinsparungen erzielt.
- Die Kostenangaben für Investitionen beruhen auf Grobschätzungen und bilden den Kostenstand 2014 ab. Die Förderung bezieht sich auf heutige Förderprogramme. Für eine genaue Kostenermittlung sollten Sie Angebote einholen. Durch die zukünftigen Energiepreissteigerungen wird sich die Wirtschaftlichkeit weiter verbessern.
- Die genannten Maßnahmen sind Vorschläge und können auch durch vergleichbare Maßnahmen ersetzt werden.
- Das EWärmeG-Symbol (Abb.3) in Ihrem Sanierungsfahrplan bedeutet: ab dieser Stufe haben Sie das baden-württembergische Erneuerbare-Wärme-Gesetz erfüllt.



Abb. 1



Abb. 2



Abb. 3

## HINWEISE

Dieser Sanierungsfahrplan wurde nach bestem Wissen auf Grundlage der verfügbaren Daten erstellt. Irrtümer sind vorbehalten. Die Durchführung und der Erfolg einzelner Maßnahmen bleiben in der Verantwortung des Gebäudeeigentümers. Die Beachtung rechtlicher Vorgaben im Rahmen der Umsetzung sowie die ggf. notwendige Einholung von Genehmigungen obliegt dem Gebäudeeigentümer. Um den Erfolg zu sichern und Bauschäden aufgrund der bauphysikalischen Problematik im Altbau zu vermeiden, sollten eine sorgfältige fachliche Planung vor Durchführung sowie Überwachung während der Durchführung von Sanierungsmaßnahmen erfolgen.

Dieser Sanierungsfahrplan beinhaltet keinerlei Planungsleistung insbesondere im Bereich von energetischen Nachweisen oder Fördergeldanträgen, Kostenermittlung, Ausführungsplanung oder Bauphysik. Die Berechnungen des vorliegenden Berichts basieren auf den Geometriedaten des unsanierten Gebäudes. Für sämtliche energetischen Nachweise sind grundsätzlich die Geometriedaten der Sanierungsplanung zugrunde zu legen. Die angegebenen Investitionskosten sind grobe Schätzungen. Die genauen Baukosten sollten durch Vergleichsangebote ermittelt werden. Die Annahmen zu Baukonstruktionen und Anlagentechnik sind bei Durchführung der Maßnahmen vor Ort zu prüfen.

## ERKLÄRUNG (Zutreffendes bitte ankreuzen)

### 1 Hiermit erkläre ich, dass ich ausstellungsberechtigt im Sinne der Verordnung zum gebäudeindividuellen energetischen Sanierungsfahrplan Baden-Württemberg (SFP-VO) bin:

Gebäudeenergieberater im Handwerk

.....  
Berufsqualifikation

Voraussetzung nach § 21 EnEV liegt vor (zwingend)

**und** (mindestens eine weitere Voraussetzung muss erfüllt sein)

Weiterbildungsmaßnahme (entsprechend Anlage 2 der SFP-VO) innerhalb der letzten zwei Jahre

**oder**

Weiterbildungsmaßnahme (entsprechend Anlage 2 der SFP-VO) vor mehr als zwei Jahren  
**und** aktuelle Praxiserfahrung (Durchführung und Dokumentation einer Energieberatung, die den Anforderungen der SFP-VO entspricht und nicht länger als zwei Jahre zurückliegt)

**oder**

Weiterbildungsmaßnahme (entsprechend Anlage 2 der SFP-VO) vor mehr als zwei Jahren  
**und** aktuelle Fortbildungen (Nachweis von Fortbildungen in den in Anlage 1 genannten Themenbereichen, mindestens 16 Unterrichtseinheiten. Diese dürfen nicht länger als zwei Jahre zurück liegen)

### 2 Ich bestätige außerdem, dass alle Angaben sachlich richtig sind, der Sanierungsfahrplan den Anforderungen der SFP-VO vollständig entspricht und ich gewerkeübergreifend, neutral und frei von wirtschaftlichen Eigeninteressen an bestimmten Investitionsentscheidungen des Beratenen berate und nicht durch diesbezügliche wirtschaftliche Interessen eines Dritten beeinflusst bin.

Ich erhalte oder fordere keine Provisionen oder sonstige geldwerte Vorteile von am Sanierungsvorhaben betroffenen Unternehmen oder Personen

**oder**

Ich erhalte oder fordere Provisionen oder sonstige geldwerte Vorteile von am Sanierungsvorhaben betroffenen Unternehmen oder Personen. Ich nehme zur Kenntnis, dass dadurch eine Förderung des Landes für die Erstellung des Sanierungsfahrplans ausscheidet

Nattheim, 17.01.2018

.....  
Ort, Datum

.....  
Unterschrift